

Der 16. Schweizerische Jugendmusikwettbewerb 1990/91 : Finale und Schlusskonzert vom 11./12. Mai 1991 in Genf

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **15 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der 16. Schweizerische Jugendmusikwettbewerb 1990/91

Finale und Schlusskonzert vom 11./12. Mai 1991 in Genf

Der Schweizerische Jugendmusikwettbewerb wird jedes Jahr abwechselnd für verschiedene Instrumente ausgeschrieben. Heuer stand er jungen Amateuren im Alter zwischen 12 und 20 Jahren in den Sparten Klavier, Orgel, Gitarre, Horn, Trompete, Posaune und Kammerensembles offen. Gut 390 junge Instrumentalisten beteiligten sich im März an einem der acht Regionalwettbewerbe. Gegliedert nach den Wettbewerbsbereichen ergeben sich folgende Gesamtteilnehmerzahlen: Klavier 199, Orgel 7, Gitarre 46, Horn 17, Trompete 55, Posaune 19 sowie 14 verschiedene Ensembles mit 47 Instrumentalisten. Die bemerkenswertesten Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer wurden mit Anerkennungskurden sowie 3. und 2. Preisen honoriert. Das Spiel von 37 Solisten und drei Ensembles wurde mit dem begehrten 1. Preis gekrönt. Die Erstplatzierten der Regionalwettbewerbe trafen sich in Genf zum Schlusswettbewerb. Da im Fach Orgel nur die beiden aus demselben Regionalwettbewerb mit einem 1. Preis «ex aequo» hervorgegangenen Organisten Hansjörg Bättig (Pfaffnau LU) und Ulrich Busch (Basel) als Finalisten feststanden, verzichtete die Wettbewerbsleitung auf einen Schlussgang und veranstaltete dafür mit ihnen ein Orgelrezital.



Das junge (zwischen 13 und 15 Jahren) «Fischer-Quartett» aus Hausen am Albis (ZH) erspielte sich mit Dvořáks Streichquartett op. 16 in a-Moll einen 2. Preis.

Die aus namhaften Experten zusammengesetzte Jury hatte es nicht immer leicht, die durchwegs hohen instrumentalen Niveau aufweisenden Vorspiele zu klassifizieren. Das Ritual eines Wettbewerbes fordert von der Jury seinen Tribut, das heisst, von den guten Leistungen die noch besseren und schliesslich die allerbeste Leistung zu benennen. Wie zu erfahren war, hielt man es grosszügig mit der Vergabe von Anerkennungen, 2. und 3. Preisen, während für die Zuerkennung des 1. Preises höchste Massstäbe angelegt wurden. Die Jury sprach denn neben den 8 ersten Preisen noch 17 zweite und dritte Preise sowie 4 Anerkennungen, darunter auch eine für die Klavierbegleitung, zu. Als Preis erhalten die jungen Musiker - neben einem Barbetrag und einem von der Kreditanstalt gestifteten Andenken in Gold - die Möglichkeit, an Meisterkursen und Musiklagern teilzunehmen, um ihre musikalische Weiterbildung zu fördern. Die nationalen Erst-

preisträger des Trompeten- und Posaunenwettbewerbes werden zudem von den *Jeunesses Musicales de Lausanne* zu Aufnahmen für eine Compact Disc und für ein weiteres Konzert eingeladen. Die während des Schlusswettbewerbes gemachten Tonaufnahmen erscheinen auf einer CD, welche bis Ende Jahr allen Teilnehmern, Helfern und Mitarbeitern des Wettbewerbes als Andenken übergeben werden soll.

Sicher bedeutet die Teilnahme am Finale schon einen Erfolg. Auch jenen, denen kein Preis zuerkannt wurde, bot das Mitmachen wichtige Erfahrungen. Neben dem Erleben der Atmosphäre dürften die Kontakte zu anderen musikbegeisterten Jugendlichen und die beratenden Gespräche mit den Juroren zur Beurteilung des eigenen Könnens und als Orientierung für den weiteren Umgang mit dem Instrument wertvolle Impulse geben.

Preisträgerkonzert

Nach Abschluss der einzelnen Wettbewerbsvorspiele stellten die Organisatoren das Programm für das abschliessende Preisträgerkonzert zusammen. An der vorgängigen offiziellen Rangverkündung dankte der Präsident des Wettbewerbes, *Willi Gremlich*, den Genfer Verantwortlichen für die angenehme und mustergültige Durchführung dieses Schlusswettbewerbes. Trotz der Absenz einiger Preisträger - sie traten, gleich nachdem sie ihren Rang wussten, die Heimreise an (oder reisten sie gar an die nächste Konkurrenz?) - gaben die Darbietungen dieses Schlusskonzertes einen eindrucksvollen Querschnitt durch den Wettbewerb. Frei von der Wettbewerbsbelastung spielten vorwiegend Erstpreisträger der jeweiligen Altersgruppen Teile ihres Programmes. Es wäre ungerecht, hier nur einzelne Namen hervorzuheben. Doch sei der erfreuliche Eindruck nicht verschwiegen, dass am Wettbewerb offenbar nicht die brillante technische Bewältigung eines schwierigen Werkes für den erstrebten Erfolg genügte, sondern eher das wirklich nachvollzogene, fein differenzierte Musizieren auf dem Instrument gefragt war.

Gibt es «Begabenschmiede»?

Wer sich regelmässig an Jugendmusikwettbewerben und Musiktreffen umschaut, kann nicht übersehen, dass es auch in unserem Land bestimmte Musikpädagogen gibt, deren Unterricht als eigentliche «Schmiedewerkstätte» für instrumentale Spitzenleistungen bezeichnet werden muss. Ich denke nach über die Voraussetzungen für Talentierte: Wie gross ist der Einfluss einer natürlichen musikalischen und intellektuellen Begabung, welche Methoden fördern diese am vorteilhaftesten, welche Bedeutung haben äussere Einflüsse aus dem familiären oder schulischen Milieu oder wie gross ist der Anteil von Ehrgeiz und echtem Bedürfnis für ein solch grosses Engagement? Das Thema verdient es, einmal näher betrachtet zu werden. Während für Deutschland etwa Hans Günther Bastians Biographie-Studie über musikalische Hochbegabungen «Leben für Musik» (Schott ED 7669) greifbar ist, sind m.W. aus Schweizer Sicht noch keine diesbezüglichen Informationen erhältlich. - Liegt hier nicht ein hochinteressantes Thema brach?

Veranstaltet wird der 1976 ins Leben gerufene Schweizerische Jugendmusikwettbewerb federführend von der *Tonhalle-Gesellschaft Zürich*. Der *Schweizerische Musikpädagogische Verband SMPV*, die *Jeunesses Musicales de Suisse* und der *Verband Musikschulen Schweiz VMS* sind Patronatsmitglieder. Seit elf Jahren unterstützt die *Schweizerische Kreditanstalt SKA* diese für die Talentförderung wie für die musikalische Breitenarbeit wichtige Institution mit namhaftem Engagement. **RH**



Concours Suisse de Musique pour la Jeunesse 1991
Finale à Genève, 11 et 12 mai. Les lauréats romands: Sévag-René Pakar, Genève, Antoine Rebstein, La Conversion, Rahel Fehr, Versoix. (Fotos: Lightmotif, Genève)

Die Preisträger / Liste des lauréats

Ensembles I (Jahrgänge 1974-1979)

1. Preis mit Streichtrio Margess
Auszeichnung: Linus Roth, D-W-7943 Ertingen
Christoph Horak, 2000 Neuchâtel
Christian Politéra, 8053 Zürich
Fischer-Quartett (Streichquartett)
Andreas Fischer, 8915 Hausen a.A.
Dominik Fischer, 8915 Hausen a.A.
Lukas Fischer, 8915 Hausen a.A.
Eveline Geiser, 8925 Ebertswil
2. Preis:

Ensembles II (Jahrgänge 1970 und jünger)

3. Preis Ensemble Simpson (Blockflöten)
Lara Frusetta, 6874 Castel San Pietro
Olivier Ostinelli, 6862 Rancate
Elisabetta Medici, 6834 Morbio Inferiore
Inferiore
Giuliana Cossi, 6834 Morbio Inferiore
Marisa Cossi, 6834 Morbio Inferiore

Klavier/Piano I (Jahrgänge 1977/1978)

1. Preis Antoine Rebstein, 1093 La Conversion
2. Preis Rachel Fehr, 1290 Versoix
3. Preis Sévag-René Pakar, 1202 Genève

Klavier/Piano II (Jahrgänge 1974-1976)

1. Preis Ariane Haering, 2300 La Chaux-de-Fonds
2. Preis Patrizia Bösch, 9012 St. Gallen
3. Preis Cédrick Pescia, 1132 Lully
4. Preis Claire Isperian, 1233 Bernex

Anerkennung: Daniel Alfred Wachs, 8055 Zürich

Klavier/Piano III (Jahrgänge 1971-1973)

1. Preis Elena Pressacco, 6500 Bellinzona
2. Preis Raimund Wiederkehr, 8800 Thalwil
3. Preis Caspar Dechmann, 8006 Zürich

Anerkennung: Daniela Achermann, 6294 Ermensee

Trompete/Trompete II (Jahrgänge 1974-1976)

1. Preis Didier Conus, 1674 Vuarmarens
2. Preis Immanuel Richter, 9202 Gossau
3. Preis Hervé Liechti, 1934 Cottery

Anerkennung für Klavierbegleitung / Mention pour accompagnement au piano

Alexandra Richter, 9202 Gossau

Trompete/Trompete III (Jahrgänge 1971-1973)

3. Preis Pierre-Alain Yerly, 1630 Bulle

Horn/Cor II (Jahrgänge 1974-1976)

2. Preis Carole Pilloud, 1173 Féchy

Horn/Cor III (Jahrgänge 1971-1973)

1. Preis Jérémy Mathez, 1630 Bulle
3. Preis Christian Holenstein, 9116 Wolfertswil

Posaune/Trombone II (Jahrgänge 1974-1976)

1. Preis David Bruchez, 1124 Gollion
2. Preis Sébastien Conus, 1674 Vuarmarens
3. Preis Roger Konrad, 5643 Sins

Posaune/Trombone III (Jahrgänge 1971-1973)

2. Preis Samuel Zwicky, 3626 Hünibach

Gitarre/Guitare I (Jahrgänge 1977/1978)

1. Preis Robert König, 8704 Herrliberg

Gitarre/Guitare II (Jahrgänge 1974-1976)

3. Preis Elena Tuci, 6825 Capolago

Gitarre/Guitare III (Jahrgänge 1971-1973)

Anerkennung: Manuel Schneider, 9400 Rorschach

Jugendmusikwettbewerb 1992

Der nächste Jugendmusikwettbewerb wird für Streicher, Holzbläser, Klavier vierhändig, Ensembles mit Klavier und - zum erstenmal - für Blockflöte ausgeschrieben. Die *Regionalwettbewerbe* finden im März und April 1992 statt, der *Schlusswettbewerb* am 16./17. Mai in Zürich. Informationsbroschüren sind ab Oktober 1991 bei der Geschäftsstelle des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs, Stockenstr. 25, 8002 Zürich, Tel. 01/201 67 15, zu beziehen.

Concours de musique pour la jeunesse 1992

Le concours sera consacré aux instruments à cordes et aux bois, ainsi qu'au piano à quatre mains et aux ensembles avec piano. Pour la première fois y participeront aussi les flûtes à bec. Les concours régionaux auront lieu aux mois de mars et avril. Le concours final des premiers prix est fixé quant à lui les 16 et 17 mai à Zurich. Des brochures d'information pourront être obtenues à partir d'octobre 1991 auprès du secrétariat général du Concours suisse de musique pour la jeunesse, Stockenstr. 25, 8002 Zurich, tél. 01/201 67 15

PIANO DIETZ

Noch nie standen Ihnen so viele neue Bösendorfer-Flügel zur Auswahl!

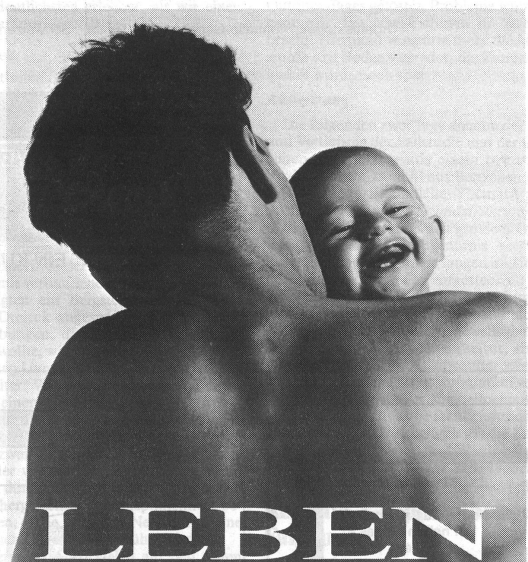
Flügel-Occasionen

Bechstein Mod. B 203	Fr. 20 000.-
Bösendorfer Mod. 170	Fr. 35 000.-
Bösendorfer Mod. 225	Fr. 45 000.-
Bösendorfer Mod. 290	Fr. 50 000.-
Sternway & Sons Mod. 170	Fr. 20 000.-
Yamaha Mod. C7 223	Fr. 22 000.-
Yamaha Mod. C5 197	Fr. 18 500.-
Grotrian Sternweg Mod. 185	Fr. 12 000.-
Grotrian Sternweg Mod. 185	Fr. 10 000.-

Klavier-Occasionen

Yamaha Deklavier weiss pol.	Fr. 8 500.-
Sabel Mod. 114	Fr. 6 500.-
Sabel Mod. 120	Fr. 6 500.-
Sternway & Sons Mod. 132	Fr. 14 000.-
Sternway & Sons Mod. Z	Fr. 14 500.-

YAMAHA SAUTER
pfleifer



LEBEN

heisst auch vorsorgen

Das Leben ist nicht nur strahlendes Glück. Es bringt manchmal unerwartete Schwierigkeiten, Krisensituationen, Schicksalsschläge. Jeder von uns braucht deshalb eines Tages Hilfe.

Um die Unterstützung, die Sie benötigen werden, abklären zu können, haben die *Genfer Versicherungen* die DYNAMISCHE GESAMTPLANUNG* entwickelt. Sie ermöglicht, Ihre Risiken, Ihren Versicherungsbedarf, präzise einzuschätzen; die Risikodeckung lässt sich objektiv, den Umständen entsprechend, anpassen - weder zu hoch noch zu tief.

In diesem Sinn erstellt der Berater der *Genfer Versicherungen* gemeinsam mit Ihnen Ihre DYNAMISCHE GESAMTPLANUNG.

*Exklusivität der *Genfer Versicherungen*.

